Die Kletterkrone West 2019 in Wuppertal

Mit der Baumpflege haben einige etwas zum Beruf gemacht, wofür andere bereit sind, Geld auszugeben: naturnahe Abenteuer in schwindelerregender Höhe. Und selbst mitten in der Stadt kann einem der Aufenthalt inmitten einer riesigen Baumkrone das Gefühl von wilder Natur bieten. 10, 20 oder 30 Meter - unsere Stadtbäume halten unterschiedliche Höhen parat, in denen sich wagemutige Frauen und Männer bewegen und ihre Arbeit verrichten. Profis sind nicht nur professionell ausgebildet, sie haben auch professionelle Ausrüstung, die sie beim Klettern sichert. So werden sowohl Pflegemaßnahmen in den äußersten Bereichen der Baumkrone möglich, als auch Fällungen im kleinsten und schwerstzugänglichen Hinterhof Wuppertals.

Vom 20. bis 22. September 2019 treffen sich gut zwei Dutzend Menschen aus diesem Berufszweig, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Für den Laien ist diese siebente westdeutsche Meisterschaft im Baumklettern eine gute Gelegenheit, sich ein Bild von diesem Beruf, den Leuten, die ihn ausüben, und vom Gegenstand der Branche zu machen: dem Baum.
Die Kletterkrone: Das ist Simulation des Arbeitsalltags. Von der Installation des Seils, dem Zustieg in die Krone über das Bewegen im Baum bis hin zu einer gestellten Rettungssituation, in der die Teilnehmer/innen ihr Können als Höhenretter demonstrieren.

Es dreht sich aber auch um Spaß an Baum, Klettern und Austausch. Teamgeist ist allgegenwärtig. Und für den faszinierten Nachwuchs gibt es einen Kinderkletter-Parcours.

Die Kletterkrone West 2019: Hintergrund, Ablauf, Disziplinen
Hintergrund:
Bei der Baumklettermeisterschaft handelt es sich um einen Berufswettkampf. Gleichzeitig bietet die Veranstaltung eine Plattform zum Austausch zwischen Fachpersonal und interessierten Besuchern. Baumklettermeisterschaften werden in Deutschland seit 1992 durch die ISA (International Society of Arboriculture) in Zusammenarbeit mit engagierten Unternehmen der Branche ausgerichtet. Ein Ziel solcher Veranstaltungen ist, Wissen über den sachgerechten Umgang mit Bäumen einem breiten Publikum zu vermitteln. Außerdem soll der Beruf des kletternden Baumpflegers der Öffentlichkeit nahegebracht werden.
Ablauf:
Freitag, 20. September: Parcours- und Disziplinen -Vorstellung, Materialkontrolle, Geselligkeit
Samstag, 21. September: Ausscheidungswettkampf in den verschiedenen Disziplinen
Sonntag, 22. September: Finale
Veranstaltet werden die Meisterschaften vom Baumpflegefachverband ISA-Germany; die Organisation vor Ort übernehmen Tamina und Peter Rammes (Baumpflegefachbetrieb: Die BaumHirten). Weitere Organisatoren: Thoren Benk (Fachhandel: Climbtools) und Manuel Schuster (Baumpflegefachbetrieb: MS Baumpflege)

Die fünf Wettkampfdisziplinen:

1. Arbeitsklettern

Hierbei sollen mehrere Arbeitsstationen in der Krone möglichst baumschonend erreicht werden, wobei eine Glocke mit einer Säge anzuschlagen und auf minimale Belastung der Äste zu achten ist. Geschick, Geschwindigkeit, Technik fließen unter anderen Kriterien in die Wertung ein.

2. Aufstieg

So schnell wie möglich am Seil in eine festgelegte Höhe aufsteigen und dort eine Glocke schlagen. Ein- und Umbauzeit der technischen Hilfs- und Sicherungsmittel wird mit einbezogen.

3. Speedclimb

Es wird ohne Seilunterstützung direkt am Baum geklettert. Ein Seil dient einzig der Absturzsicherung.

4. Rettung

Auf die fiktive Verletzung eines Kletterers muss möglichst geschickt reagiert werden. Innerhalb der vorgegebenen Zeit muss die Rettung sauber, sicher und zügig aber auch schonend durchgeführt werden.

5. Werfen

Mittels bestimmter Pendeltechniken werden Wurfsäckchen an einer Schnur in den Baum geworfen. Verschiedene markierte Astgabeln geben unterschiedlich hohe Punktzahlen. Wer an der Schnur ein Seil in den Baum zieht, bekommt noch mehr Punkte.
Hand-Auge-Koordination, innere Ruhe und Glück entscheiden hier über die Anzahl der Punkte innerhalb des gesteckten Zeitrahmens.

Finale:

Am Sonntag steht den besten Fünf ein weiterer Baum bevor. Hier kommt zum Werfen, dem Aufstieg und dem Arbeitsklettern noch eine gute Routenplanung und ein eigenes Sicherheitskonzept hinzu. Innerhalb von 25 bis 35 Minuten sind möglichst alle Glocken im Baum anzuklettern und die Seile wieder auszubauen. Das Masters ist die ausführliche Variante des Arbeitskletterns.

Für Ihre Berichterstattung können wir Ihnen selbstverständlich passende Gesprächspartner (Teilnehmer, Jurymitglieder, erfahrene Baumpfleger, Organisatoren, Sponsoren) vermitteln und professionelles Fotomaterial zur Verfügung stellen.

Pressekontakt:
Peter Rammes
rammes@diebaumhirten.de